

# Arbeiterstimme

Tageszeitung der KPD / Sektion der Kommunistischen Internationale / Bezirk Ostachsen  
Beilagen: Der rote Stern / Der kommunistische Genossenschaftler / Wirtschaftliche Rundschau / Kunst und Wissen

Verlagspreis monatlich (mit Post 2 RM, halbm. 1 RM), durch die Post bezogen monatl. 2 RM, (ohne Zustellungsgebühr) Verlag: Dresdner Verlagsgesellschaft m. b. H. Dresden-2 / Geschäftsstelle u. Expedition: Osterbahnpostf. 2 / Fernsprecher: 17250 / Postfachkonto Dresden Nr. 18990, Dresdner Verlagsgesellschaft  
Schiffverteilung: Dresden-2, Osterbahnpostf. 2 / Fernspr. Amt Dresden Nr. 17250 / Drahtanschrift: Arbeiterstimme Dresden / Schreibstunden der Redaktion: Wochentags 4-6 Uhr (außer Dienstag u. Donnerstag)

3. Jahrgang Mittwoch, den 25. Mai 1927 Nummer 121

## England provoziert den Krieg

Abbruch der Beziehungen zu Rußland / Sowjet-Rußland will den Frieden

### Der erste Schritt zum Kriege!

London, 24. Mai (Telefon.)

Ministerpräsident Baldwin gab heute in seiner großen Unterhausrede den Beschluß der britischen Regierung über den Abbruch der Beziehungen der englischen Regierung zu Rußland bekannt. Danach sollen das Handelsabkommen mit Sowjetrußland mit sofortiger Wirkung für beendet erklärt und die diplomatischen Beziehungen mit Sowjetrußland abgebrochen werden.

Die Entscheidung der Regierung ist nur an den Vorbehalt der Zustimmung des Unterhauses geknüpft, die jedoch bei den Reichsverhältnissen kaum zweifelhaft sein dürfte. Dem russischen Geschäftsträger dürften die Rufe schnellstens zufließen werden. Das Personal der russischen Botschaft und der Handelsdelegation soll bereits abreisefertig sein.

Im Unterhause gab gestern der Premierminister Baldwin auf die Anfragen der Vertreter der Arbeiterpartei die Erklärungen zu dem Arcos-Ueberfall. Die Tribünen waren überfüllt. In den Diplomatengängen befanden sich der deutsche und der japanische Botschafter. Die Erklärungen Baldwin waren sehr lang, aber wenig inhaltlich.

Auf die Frage des Abgeordneten Thrusile, wie lange das fragliche Dokument, nach dem man bei der Arcos gelacht habe, vom Außenministerium vernichtet worden sei, antwortete Sir Evans, daß es nicht im Interesse der öffentlichen Information liege, darauf zu antworten. Auf die Frage, ob denn das Dokument in Wirklichkeit bestehe, oder ob es ein Phantasieprodukt sei, blieb man die Antwort schuldig. Der Abgeordnete Kennworthy fragte nach Briefen, die man bei der Hausdurchsuchung beschlagnahmt habe. Darauf antwortete der Innenminister, daß die Briefe nach Rußland geschickt seien.

Dann hielt Baldwin eine lange Rede gegen die Sowjetunion. Er führte aus, seit vielen Monaten habe die Polizei in Verbindung mit den Militärbehörden eine Gruppe von Geheimagenten beobachtet, die sich bemüht haben, Staatsdokumente in ihren Besitz zu bringen, die sich mit den bewaffneten Streitkräften Englands befähigten. Es sei der Verdacht aufgetaucht, daß diese Agenten für die Sowjetunion arbeiteten, daß sie ihre Informationen von Vertretern der Handelsdelegation erhalten. Die Handelsdelegation habe die Dokumente durchgesehen und ihren Inhalt weitergeleitet, oder die Dokumente fotografiert.

Anfang dieses Jahres sei ein Agent verhaftet worden, die Dokumente seien wieder herbeischafft, der Dieb befände sich noch in Gewahrsam. Die Organisation, die den Auftrag an den Mann erteilt, sei bekannt. Kürzlich sei ein neues Dokument veritauschlichen Charakters vernichtet worden. Es sei der Verdacht aufgetaucht, daß dieses Dokument in das Arcosgebäude geschmuggelt worden sei, um dort fotografiert zu werden.

Auf Grund dieses Verdachtes sei die Durchsuchung bewilligt worden. Das Dokument habe man nicht gefunden, wohl aber einen Raum zum Zwecke fotografischer Aufnahmen. Auch habe man bei einem Angehörigen Briefe an Mitglieder der kommunistischen Partei gefunden. In den Briefen seien Mitteilungen über die Vereinerung der Seeleute, die chinesische Bewegung und für die Bekämpfung der Gewerkschaftsvorlage enthalten gewesen.

- Baldwin behauptete dann:
1. Militärische und umhüllerische Aktivitäten im ganzen britischen Weltreich und in Nord- und Südamerika sei geleitet und ausgeführt worden von dem sowjetrussischen Gebäude in London.
  2. Zwischen den Mitgliedern der Handelsdelegation und den Angehörigen der Arcos sei keine Differenzierung ihrer Absichten gewesen. Beide Organisationen seien in die anti-britische Propaganda verwickelt gewesen.

Die englische Regierung habe die Sowjetunion mehrmals darauf hingewiesen, daß die Handelsdelegation gegen das Abkommen verstoße.

Des weiteren erklärte Baldwin, Borodin sei als Vertreter der russischen Sowjetregierung in China, er habe gegen das Bombardement von Hanking Stellung genommen, auch dies habe er auf Grund von Sowjetanweisungen gemacht.

Die Regierung habe deswegen beschlossen, die Beziehungen abubrechen. Die Sowjetregierung habe gegen das Abkommen verstoßen.

In der anschließenden Debatte fragte der Abg. Kennworthy, ob der diplomatische Kommissar und der sowjetrussische Geschäftsträger in London aufgefordert würden, England zu verlassen, ob ihnen ferner die Pässe ausgehändigt würden und ob diese Tatsache gleichbedeutend sei mit dem Abbruch aller Beziehungen. Baldwin erwiderte, diese Frage könne zweckmäßigerweise erst am Donnerstag gestellt werden. In einem Tumult kam es, als der Abgeordnete Samuel fragte, ob das Unterhause gern wissen möchte, ob die Oppositionsführer die sowjetrussische Regierung

im Unterhause repräsentierten. Es erhob sich großer Lärm. Der Redner erhielt vom Sprecher eine Verwarnung.

Die Ausführungen Baldwin's führen sich auf eine Menge Behauptungen. Sein wichtiges Argument war, daß in der Handelsdelegation fotografiert worden und daß dort ein Mitglied der kommunistischen Partei angestellt sei, das gleichzeitig auch den Postverkehr der Kommunisten führe. Von den erhobenen Beschuldigungen gegen die Sowjetunion ist nichts übrig geblieben. Kein einziges Dokument wurde angeführt. Was Baldwin sagte, war die übliche Heise gegen die KP und die kommunistische Internationale. Alle rhetorischen Manöver Baldwin's vermochten nicht den Bankrott der Aktion zu verleiern.

Nach der Rede Baldwin's zeigte sich deutlich wie vorher: die englischen Tories wollen den Krieg, und sie haben deswegen einen Konflikt willkürlich vom Zaun gebrochen.

### Tschitscherin zur Lage

Ein Zeichen der Schwäche

Der russische Außenminister Genosse Tschitscherin hat heute in Begleitung des Botschafters Katschewski dem französischen Ministerpräsidenten Paulain einen Besuch ab. Dem Besuch wird jetzt, wo England die Beziehungen abbricht, große Bedeutung beigelegt. Ueber den Verlauf der Unterredung erklärte Tschitscherin, daß er von ihr einen günstigen Eindruck gewonnen habe. Vor allem habe er über China gesprochen und darauf hingewiesen, daß Doriot keineswegs unter dem Befehl der Moskauer Regierung stehe. Zu dem Abbruch der Beziehungen durch England erklärte Tschitscherin nach einem Bericht des Anwalters:

Der Beschluß der englischen Regierung, mit Moskau zu brechen, ist nach meiner Ansicht ein Zeichen der Schwäche. So handelt sich um eine Rundgebung des Unwillens, weil es der Londoner Regierung nicht möglich gewesen ist, die Lage zu beherrschen. Er ist überzeugt, daß die englische Regierung ihren heute gefassten Beschluß eines Tages bedauern werde. Wenn England eine große angelegte internationale Offensive gegen Sowjetrußland in die Wege leiten wolle, so könne er heute schon mit großer Zuversicht sagen, daß diese auf eine Mauer stößen werde. Die übrigen Mächte hätten bei weitem nicht die gleichen Interessen wie England gegenüber Sowjetrußland, und die meisten würden sich weigern, sich ins englische Schlepptau nehmen zu lassen. Insbesondere würde dies mit Frankreich der Fall sein, das absolut kein Interesse daran hätte, das englische Beispiel nachzumachen.

### Chamberlains Blick nach dem Osten



(Zus. Komposition) Uffinski

### Die Kriegsbegehr der englischen Tories

R.R. Der englische Innenminister Baldwin, dessen Amtstätigkeit vor dem nahen Ende steht, hat seine Erklärung zu dem Arcosüberfall abgegeben. Baldwin's Erklärung war schwach, sehr schwach. Sie enthielt nichts von dem positiven Material. So wurde sie auch in England selbst aufgenommen. Die bolschewistische Zeitung berichtet aus England, daß zwar die kleine Gruppe der Diehards jubelte, daß aber alle Politiker, die Anspruch darauf erheben, ernannt zu werden, erklären, die ganze Affäre sei „eine Wahlmache“, eine „katastrophale Politik der Diehards“, und „ein neuer Hujarenstreich Churchill's“.

Es handelt sich bei dem Vorstoß um den Kampf zweier Gruppen in England, um die Gruppe um Urquhart, der seit 1922 aus Rußland ausgeschlossen ist, der aber seit 1917 in Rußland Geschäfte betrieb, um durch die Konzessionen Rußland zu einer englischen Kolonie zu machen, und um die Gruppe, die auf Grund der neuen Handelsabkommen sich Lieferungen nach Rußland gehen. Die Diehards haben gesiegt, Baldwin wurde im Kabinett überstimmt und mußte nun den Schandfleck selbst vertreten. Aber wie gesagt, das Material war mager, sehr mager. Er konnte den Zweck, den man verfolgte, nicht verdecken. Zwei Ziele verfolgten die englischen Imperialisten mit dem Vorgehen, die Herstellung einer allgemeinen Front gegen die Sowjetunion, und die Erzeugung einer günstigen Stimmung im eigenen Lande zu den bevorstehenden Wahlen.

Die englischen Kapitalisten haben gegen die Arbeiterklasse, gezwungen durch die immer mehr sich einengende Weltmarktstellung, eine Politik der brutalen Unterdrückung betrieben. Die Herabsetzung der Löhne, der brutale Kampf gegen die Bergarbeiter und das Antigewerkschaftsgesetz sind die Zeichen dieser Politik. Der Widerstand und die Erregung der Arbeiter sind groß. Bei den demnächst bevorstehenden Wahlen wird die Abrechnung erfolgen. Jetzt sollten Stimmzetteln aus der Arcos eine günstigere Stimmung erzeugen, auch sollte das Ansehen einer großen Gefahr den englischen Arbeitern das Antigewerkschaftsgesetz schmackhaft machen.

Die außenpolitischen Erörterungen, die Einschränkung der Abhäng- und Ausbeutungsmöglichkeiten, das Wachsen der wirtschaftlichen Schwierigkeiten treiben die englischen Kapitalisten zu immer verzweifelteren Maßnahmen. Der vorübergehende Erfolg in China, der durch den Verrat Tschangkalshes erkaufte wurde, ist in großer Gefahr durch das steigende Vorrücken der Japangermeen gegen den Norden. Tschang ist fast zur Ohnmacht verdammt, seine Macht und sein Einfluß fallen immer mehr zusammen. Um ihre Außengeschäfte aufrechtzuerhalten zu können, mußte die Bank von England große Goldabgaben durchführen. Erst vor wenigen Tagen gab die Bank von England eine Million Pfund Gold an einen unbekanntes Käufer ab und stellte weitere 500 000 Pfund für die Südatrifa-Bank zur Verfügung. Der Distort bleibt deswegen sehr hoch. Die Geschäfte werden erschwert. Innerhalb von vier Tagen hat sich der Goldbestand der Bank von England um drei Millionen Pfund verringert. Die eine Gruppe der Kapitalisten verliert den Ausfall der Geschäfte durch eine Besetzung der Geschäfte mit Rußland auszugleichen. Die Diehards, das ist aber die Gruppe, deren Gelder in den Kolonien, auch in China fließen, und die ihre Gewinne und Vermögen bedroht sehen. Sie treiben deswegen zur stärkeren Intervention gegen China, zur Intervention gegen die Sowjetunion, der Herd aller revolutionären Bewegungen soll vernichtet werden. Dann aber gilt der Feldzug der Arbeiterklasse. Um die Schwierigkeiten zu meistern, um konkurrenzfähig zu bleiben, soll die Arbeiterklasse gedrosselt, die Löhne herabgesetzt, die Arbeitszeit verlängert werden. Gemäß sind die Interessen der kapitalistischen Staaten verschieden. Aber in dem einen Ziel treffen sie sich, darin, daß man die kommunistische Bewegung erledigen, daß man die Arbeiter stärker ausbeuten muß.

Der Angriff der internationalen Imperialisten auf die eigene Arbeiterklasse berechtigt sie zu einem Angriff auf die Sowjetunion. Berühmt die englischen Diehards, durch den Angriff auf die Arcos im eigenen Lande die Antisowjetfront zu schaffen, so soll durch den Abbruch der Beziehungen zur Sowjetunion die imperialistische Antisowjetfront geschaffen werden. Stück um Stück treibt England zum Kriege. England sucht dabei seine Verbündeten zu kaufen. Mit Italien besteht das Abkommen schon ange, mit Frankreich wurde der Einigungsverlauf in geheimgehaltenen Besprechungen in London gemacht.

gebott in  
In  
reisen:  
40.  
120.  
32.  
15.  
25.  
10.  
20.  
35.  
50.  
100.  
78.  
100.  
38.  
22.  
30.  
55.  
110.  
300.  
42.  
50.  
125.  
25.  
zahlungen  
Zitat  
11  
en  
er Art  
fert  
15  
aus  
el  
waren  
Halt-  
le von  
leder  
des  
am  
2.50  
9.90  
9.90  
9.75  
9.75  
1.75  
1.25  
3.25  
9.75  
9.50  
ker  
5.50